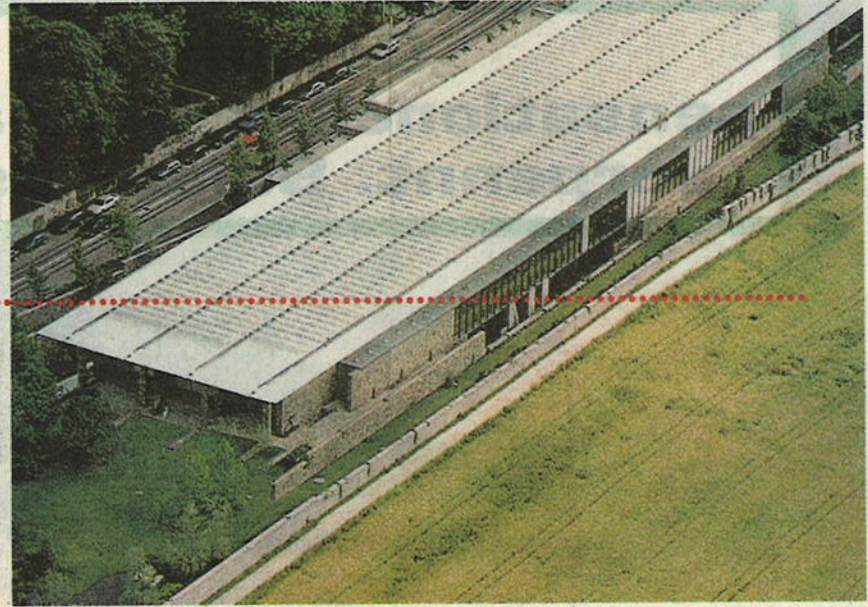
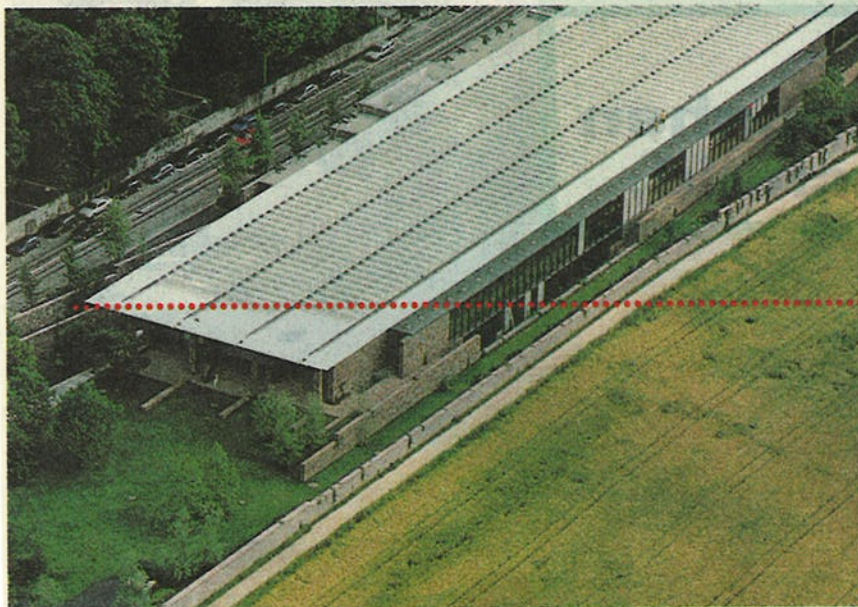


Die Fondation Beyeler braucht bereits mehr Platz

Nur eineinhalb Jahre nach der Eröffnung präsentiert die Fondation Beyeler in Riehen Pläne für eine Erweiterung. Die rund 500 000 Museumsbesucher und die rasche Abfolge von grossen Sonderausstellungen haben deutlich gemacht, dass das Museum heute bereits zu klein ist. Renzo Piano soll deshalb den Nordteil des Gebäudes um zwölf Meter verlängern. Etwa sechs Millionen Franken wird diese Erweiterung kosten.



Ein Vergleich zwischen dem heutigen Zustand der Fondation Beyeler (links) und einer Fotomontage, wie sich der Bau nach der Erweiterung präsentiert: Die Vergrösserung um zwölf Meter gegen Norden hin verändert den Charakter des Plano-Gebäudes nicht. *Fotos Niggi Bräuning*

Riehen. «Wir sind nicht übermütig geworden. Doch die 300 000 Menschen, die die «Wrapped Trees» von Christo und Jeanne-Claude gesehen und die rund 100 000, die bis jetzt die Ausstellung «Magie der Bäume» besucht haben, sind mehr, als wir ursprünglich erwartet haben», erklärte Ernst Beyeler gestern an einer Medienkonferenz in der Fondation Beyeler in Riehen. Seit der Eröffnung im Oktober 1997 haben über 500 000 Personen das Privatmuseum besucht – die Christo-Fans, die wegen der verhüllten Bäume kamen, nicht eingerechnet. «Das Museum hat zwar sicher eine gute Grösse, doch mit neuen Räumlichkeiten hätten wir wirklich optimale Verhältnisse», betonte Beyeler.

Seriöse Machbarkeitsstudien

Deshalb hat der Kunstsammler und -händler Renzo Piano mit Plänen für eine Erweiterung des Baus beauftragt. Alle Bewunderer von Pianos Architektur können allerdings beruhigt sein, die Erweiterung um zwölf Meter im Nordteil beeinträchtigt den Charakter des Gebäudes nicht. «Wir haben ein Modell gebaut und die Dimensionen auch vor Ort ausgesteckt, um sicher gehen zu können, dass wir keinen Fehler machen», versicherte Pianos Mitarbei-

ter Bernard Plattner an der Medienorientierung. «Eine Vergrösserung im gleichen Stil mit den gleichen Materialien ist zulässig und richtig.» Mit zwölf Metern auf insgesamt 120 Meter liege diese Vergrösserung durchaus im Toleranzbereich.

Raum für Sonderschauen

Durch die Erweiterung kann die Ausstellungsfläche im Erdgeschoss um 280 Quadratmeter vergrössert werden, «was für uns sehr wichtig ist», wie Ernst Beyeler bemerkte. Auf dieser Ebene mussten nämlich bislang zwei Räume für die Sonderausstellungen benutzt werden, die ursprünglich für die Präsentation der Sammlung gedacht waren. Die Erweiterung böte nun endlich Raum für in sich geschlossene Sonderausstellungen. Im Untergeschoss könnten weitere 420 Quadratmeter neu dazugewonnen werden. Hier gibt es ebenfalls Möglichkeiten für Ausstellungen, aber auch für Vorträge oder Empfänge. Zudem könnten im Untergeschoss auch neue Medien wie Videokunst einen Platz finden. Weitere Räumlichkeiten sind für Büros, Lager, Bibliothek, Garderobe und Catering vorgesehen.

Rund sechs Millionen Franken soll der Erweiterungsbau kosten. «Ein un-

genannt sein wollender privater Sponsor wird dazu einen wesentlichen Beitrag leisten», konnte Ernst Beyeler gestern bekanntgeben. Und er lieferte auch die Begründung, weshalb er mit der Erweiterung nicht noch etwas zuwartet: «Die Architekten, Lieferanten und Handwerker sind jetzt noch alle da. Zudem hat sich mit dieser Erweiterung das Thema dann wohl endgültig erledigt, denn das Gelände lässt keine weiteren Vergrösserungen zu.»

Durch die Erweiterung in Richtung Norden wird auch die Parklandschaft bis an die Inzlingerstrasse tangiert. Sie soll neu gestaltet werden. «Diese Neugestaltung setzt die beiden Parkseiten Nord und Süd wieder in ein optisches Gleichgewicht, in deren geometrischer Mitte das Museum ruht», erklärte Bernard Plattner vom Architekturbüro Renzo Piano. Ob sich auch die Gemeinde Riehen an der Neugestaltung dieses Parkteils finanziell beteiligen wird, ist noch offen.

Gemeinderat zeigt Verständnis

Gemeindepräsident Michael Raith meinte, wenn sich nach den Erfahrungen einer ersten Betriebszeit architektonische Anpassungen bei der Fondation Beyeler aufdrängen würden, «so ver-

schliesst sich ihnen der Gemeinderat als Baurechtsgeber nicht». Die Erweiterung erfolgt nach den im Baurechtsvertrag vorgesehenen Regelungen und verlangt nach keiner Volksabstimmung. «Die gegebenen Parzellen- und Zonengrenzen setzen allerdings weiteren Ausbauplänen Grenzen», unterstrich Raith.

Museum bleibt offen

Das Baugesuch ist beim kantonalen Baudepartement bereits eingereicht. Wenn alles glatt geht, soll mit den Erweiterungsarbeiten schon am 1. Juni dieses Jahres begonnen werden. Im Mai des Jahres 2000 könnte dann die erweiterte Fondation Beyeler wieder eröffnet werden. Allerdings bleibt die Sammlung auch in der Zwischenzeit für das Publikum zugänglich. Zu einer Schliessung des Museums kommt es während der ganzen Bauzeit nicht.

Die nächste Sonderausstellung wird übrigens schon am 29. Mai unter dem Titel «Face to Face to Cyberspace» eröffnet. Die laufende Sonderausstellung «Magie der Bäume» dauert noch bis zum 5. April. Ab kommendem Montag geht der Erlös aller Eintrittstickets aus dieser Ausstellung an das Amazonas-Projekt von Greenpeace und WWF. *Raphael Suter*